

45. Was bedeutet die Reinheit der Absicht (ihlas)?

Im Wörterbuch bedeutet das Wort „ihlas“so viel wie „etwas von beigemischten und minderwertigen Elementen reinigen und es von Verunreinigungen befreien“.

Ein gläubiger Mensch, der die „Reinheit der Absicht (ihlas)“erreichen möchte, dient Gott mit seiner gesamten Existenz und Persönlichkeit und führt alle Taten ohne jegliche Heuchelei nur für Gottes Wohlgefallen aus. Die „Reinheit der Absicht“ist das Wesen und die Essenz der Handlungen. Es bedeutet, dass wir uns in unserem Verhalten gegenüber unserem Herrn so verhalten, als wären wir diejenigen, die etwas geben, und nicht diejenigen, die etwas bekommen. Mit anderen Worten bedeutet es, Handlungen zu tun, die auf die Zufriedenheit Gottes ausgerichtet sind, ohne irgendeine andere Erwartung zu haben.

Die „Reinheit der Absicht“bedeutet nicht nur, für Gottes Wohlgefallen zu arbeiten, sondern auch alle anderen Erwartungen aus dem Herzen zu verbannen. Wenn wir den Erwartungen außerhalb von Gottes Wohlgefallen nicht widerstehen können, bedeutet dies, dass die Taten verunreinigt werden. Aufgrund der geheimnisvollen Kraft der „Reinheit der Absicht (ihlas)“sagte unser Prophet: „Sei in deinem religiösen Leben aufrichtig, wenige Taten reichen aus“

und ermahnte uns, immer auf die „Reinheit der Absicht“in unseren Taten zu achten, denn Gott akzeptiert nur diejenigen Taten, die rein sind.

Die „Reinheit der Absicht“ist das Gegenmittel der Heuchelei

Heuchelei bedeutet, nicht das zu sein, was man sagt, nicht gemäß seinen Überzeugungen zu handeln, Doppelmoral zu zeigen und gute Taten sowie Gebete aus dem Streben nach Aufmerksamkeit und Selbstgefälligkeit zu vollbringen.

Heuchelei ist die Quelle vieler schlechter Charaktereigenschaften und die Schwachstelle der Menschen. Der Kern der Heuchelei besteht darin, bei den Menschen Eindruck zu machen, in ihren Herzen einen Platz einzunehmen und so Respekt und Anerkennung zu erwarten. Heuchler sind bei Gott

ungeliebt und verachtenswert. Gott sagt über solche Menschen: „Wehe den Betenden, die unachtsam sind über ihr Gebet, die nur gesehen werden wollen“

(Sure Al-Ma'un, 107:4–6).

Muslimen sollten niemals in irgendeiner Angelegenheit Heuchelei praktizieren. Denn genauso wie der Regen den Boden auf einem Felsen zerstört, zerstört die Heuchelei alle guten Taten und Gebete. Der Grund dafür ist, dass in guten Taten und Handlungen die „Reinheit der Absicht“, die als Heilmittel gegen Heuchelei dient, existiert. Ein Gläubiger hält sich vom Abgrund der Heuchelei fern, solange er aufrichtig ist.

Ebu'l-Leys es-Semerikandi, erzählt: „Diejenigen, die aus anderen Gründen als der Zufriedenheit Gottes dienen, gleichen einem Mann, der seine Tasche mit Kieselsteinen befüllt und auf den Markt geht. Wenn die Leute von Weitem seine volle Tasche sehen, sagen sie: ‚Was für ein reicher Mann!‘ Aber außer solchen Aussagen bringt ihm das nichts. Wenn er etwas kaufen möchte, gibt ihm niemand etwas für die Kieselsteine in seiner Tasche.“

Die Einnahmen eines Menschen, der ohne „Reinheit der Absicht“handelt, sind wie eine nutzlose Last auf seinem Rücken, sie haben keine Wirkung oder Gültigkeit vor den Menschen und im Jenseits erwartet ihn Strafe.

Es wird eine Geschichte erzählt, die mit dem Thema zusammenhängt:

„Eines Tages betete ein Beduine in der Moschee so voreilig, dass der Kalif Hz. Umar ihn darauf aufmerksam machen musste.

- Oh Diener Gottes, was ist das für ein Gebet? Wie das Fressen eines Huhns. Besser ist es, du betest dieses Gebet noch einmal!

Der Mann führte das Gebet erneut aus. Aber wie? Ohne Eile, unter Beachtung der korrekten Haltung und Ordnung.

Nach dem Gebet fragte der Kalif:

- Sag mir jetzt, welches Gebet war schöner? Der Mann antwortete:

- Mein erstes Gebet war schöner.
- Warum?
- Weil ich es nur um Gottes Wohlgefallen gebetet habe. Das zweite Gebet habe ich unter deiner Beobachtung und für dein Wohlgefallen verrichtet!“

Menschen sollten bei ihren Handlungen ausschließlich das Wohlgefallen Gottes im Blick haben und nicht daran denken, ob es von anderen wahrgenommen oder gemocht wird. Sie sollten die Pflichten, Empfehlungen und die Sunnah beachten.

„Was tut der Teufel, um die Anbetung eines Jugendlichen ohne ‚Reinheit der Absicht (ihlas)‘ zu verhindern?“

„Der Teufel ist der größte Feind des Menschen. Sein Ziel ist es, unsere Taten zunichte zu machen, indem er uns verschiedene Zweifel und Versuchungen gibt. Einer dieser Zweifel ist die Angst vor Heuchelei. Wir denken vielleicht: ‚Ich kann meine Taten nicht mit vollkommener Reinheit der Absicht ausführen.‘ Aber es ist ein großer Fehler, deshalb die Anbetung aufzugeben. Das ist genau das, was der Teufel will.“

Der Teufel lässt den Menschen nicht in Ruhe. Er versucht alles Mögliche, um uns von der Anbetung fernzuhalten. Schauen wir uns den Kampf zwischen einem jungen Gläubigen und dem Teufel an, wenn es um das Gebet geht:

Zunächst versucht der Teufel, den jungen Gläubigen von der Anbetung abzubringen. Wenn der junge Gläubige jedoch entschlossen ist, versucht der Teufel, das Alter für den Beginn der Anbetung nach hinten zu verschieben: ‚Du bist noch jung, genieße das Leben, fang später an!‘ sagt er.

Wenn der junge Gläubige all diese Einflüsterungen nicht beachtet und zum Gebet strebt, gibt der Teufel ihm Zweifel ein, wie zum Beispiel: ‚Nimm jetzt noch keine rituelle Waschung vor, der Ezan wurde gerade erst gesprochen.‘

Wenn der junge Gläubige die Waschung vornimmt, flüstert der Teufel: ‚Du hast noch Zeit, setz dich und beende deine Unterhaltung.‘ Der Teufel hat die Absicht, beispielsweise das Mittagsgebet verzögern zu lassen

und das freiwillige Gebet zu vernachlässigen. Dadurch bleibt der junge Gläubige von den Segnungen des freiwilligen Gebets ausgeschlossen. Das ist für den Teufel ein Gewinn.

Wenn der junge Gläubige trotzdem mit Aufrichtigkeit und Ehrfurcht betet, greift der Teufel zu einem letzten Trick. Er lenkt den Blick des Gläubigen auf seine Umgebung und lässt ihn denken: ‚Gibt es jemanden hier, der so hingebungsvoll betet wie ich?‘ Dadurch verführt er den jungen Gläubigen zur Heuchelei. Dadurch werden die Taten wiederum nutzlos, die Belohnung geht verloren und der Teufel gewinnt.

Wir könnten weitere Beispiele anführen. Das Wichtige ist jedoch, den Versuchungen des Teufels nicht nachzugeben und trotz allem unsere Anbetungen mit aufrichtiger Reinheit der Absicht auszuführen.

Die Stärke, die aus Gott kommt, wird niemals enttäuscht. Aber wenn Eigennutz und der Gedanke an Heuchelei dazwischenkommen, erhalten wir entsprechend unserer Absicht eine entsprechende Belohnung. Wir sollten nicht vergessen, dass der Teufel für Menschen auf jeder Ebene seine Tricks und Fallen hat. Wir sollten sie lernen und Vorkehrungen treffen, um nicht in diese Fallen zu geraten.

Praktische Anwendung

Rollenspiel-Szenario: Eine Schülerin namens Kardelen möchte an einem Wohltätigkeitsprojekt teilnehmen, um Bedürftigen zu helfen. Sie ist jedoch unsicher, ob ihre Absicht rein genug ist und ob sie wirklich nur für Gottes Wohlgefallen handelt.

Rollen:

1. Kardelen (Schülerin)
2. Selma (Freundin von Kardelen)
3. Frederic (ehrenamtlicher Projektleiter)
4. Der innere Zweifel (gespielt vom Mentor)

Durchführung:

1. Kardelen, Selma und Frederic treffen sich in einem simulierten Projekttreffen.

2. Kardelen äußert ihre Zweifel bezüglich der Reinheit ihrer Absicht und erklärt, dass sie sich manchmal unsicher fühlt, ob sie auch für Gottes Wohlgefallen handelt.
3. Selma und Frederic ermutigen Kardelen und geben ihr eine positive Rückmeldung über ihre Intentionen.
4. Der innere Zweifel (gespielt vom Mentor) tritt ein und versucht, Kardelen's Vertrauen zu erschüttern, indem er negative Gedanken und Zweifel äußert.
5. Kardelen kämpft gegen den inneren Zweifel an und versucht, ihre Absicht zu klären und zu stärken, indem sie an ihre tief verwurzelten Werte und Überzeugungen erinnert wird.
6. Frederic gibt Kardelen Rat und ermutigt sie, ihre Absicht regelmäßig zu überprüfen und sich auf Gottes Wohlgefallen zu konzentrieren.
7. Am Ende des Rollenspiels reflektieren Kardelen, Selma und Frederic über die Erfahrung und diskutieren, wie wichtig es ist, die Reinheit der Absicht in all ihren Handlungen zu wahren.

Dieses Fallbeispiel ermöglicht den Schülern, sich in Kardelen's Situation einzufühlen und verschiedene Perspektiven zu erkunden. Sie können lernen, wie man mit Zweifeln umgeht und wie man die Reinheit der Absicht stärkt, um für Gottes Wohlgefallen zu handeln.